

**Das Projekt „Lernort Bauernhof“
im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie
Baden-Württemberg**



**Peter Heffner,
Projektleiter
Lernort
Bauernhof
15.04.2011**

Der Bauernhof – ein idealer außerschulischer Lernort !

- => Viele Anschlußthemen und Anknüpfungspunkte für zukunftsorientiertes Lernen; viele Bezüge zu Bildungsplänen**
- => soziale, ökologische und ökonomische Lern- und Erlebnisfelder**
- => Ganzheitliche Lernprozesse: Lernen mit allen Sinnen (Kopf, Herz, Hand)**
- => grundlegende Fragen von Mensch-Natur-Technik thematisierbar**
- => Wissen und Werte, Produktions- und Konsumgewohnheiten, Verhaltensweisen und Lebensstile, Ökologie – Ökonomie / schützen – nützen**
- => regionale Wirtschaftskreisläufe stärken, Beitrag zum Klimaschutz**
- => Vom Acker bis zur Ladentheke: Interesse wecken und Wissen vermitteln, woher unsere Lebensmittel kommen (= Mittel zum Leben)**
- => Engagierte und unternehmerische Bauern und Bäuerinnen**
- => Engagierte und kompetente Koordinationsstellen im Land**



Der Bauernhof – ein notwendiger außerschulischer Lernort



**Allensbach-Umfrage über Veränderungen
des Interessenspektrums junger Leute (14 bis 29 – Jährige)**

- => Von 1989 bis heute: Interesse an Wirtschaftsthemen um 29 % gesunken,
an Natur-/Umweltschutz und Gartenpflege jeweils um 39 %.**
- => Ende der 90-er Jahre: unter 30-Jährige noch zu 83 % an Themen des Umwelt-
und Naturschutzes interessiert, heute nur noch 68 Prozent - Tendenz sinkend.**

Jugendreport Natur Prof. R. Brämer Uni Marburg

- => Naturdistanz: Wissen nimmt ab, ebenso Bedarf an Naturnähe (= langweilig)**
- => Bambi-Syndrom: Natur nicht stören = verletzlich; Jagen / Baumfällen schadet ihr**
- => Wirtschaftstabu: Notwendigkeit der Nutzung ist tabu („Schlachthaus-Paradox“)**

Und die Erwachsenen ? - Vorbilder?

- => Fairer Konsum / „Fair Trade“ nimmt zu, aber auch „Geiz ist geil“-Schnäppchenjagd**
- => Der Bio-Markt boomt und die flugzeugerfahrene Bio-Frühtomate muß sein**
- => Gesunde Ernährung in Schulen: „JA“, - aber Cola-Automat statt Schulmilch**

Lernort Bauernhof – wie alles begann

Ziel: Unterrichtsprojekte auf Landwirtschaftsbetrieben für allgemeinbildende Schularten



... sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen, selber Hand anlegen

⇒ **woher unsere Lebensmittel kommen und wie sie erzeugt werden**

⇒ **wie der Arbeitsplatz "Bauernhof" aussieht**

⇒ **wie Kulturlandschaft-Landwirtschaft-Ernährung regional-global zusammenhängen**

⇒ **wie unsere Tiere gehalten werden, wo das tägliche Brot wächst**

⇒ **welche Qualifikationen und Anforderungen im Beruf Landwirt/in und damit verbundenen Berufen „Grünen Berufen“ stecken**

⇒ **wofür Landwirte Sorge tragen, welche Leistungen sie für die Gesellschaft erbringen**

Seit 1991 Unterrichtsprojekte für ca. 12.500 Schulklassen mit 370.000 Schülern

Stichwort Nachhaltigkeit:

„Umwelt-, Natur- und Ernährungserziehung sowie Nachhaltigkeit sind zentrale Themen und Aufgaben der Schule in den neuen Bildungsplänen“ (KM auf LT-Anfrage)

Blickpunkt Landwirtschaft - was sie (nicht) ist

- ≠ Auslaufmodell
- ≠ „old economy“

- = ein gesellschaftlich wichtiger Bereich
- = Zukunftsbranche
- Nahrung, Boden, Wasser, Energie, Klima
- Ökonomie, Ökologie, Soziales („Bodenhaftung“)

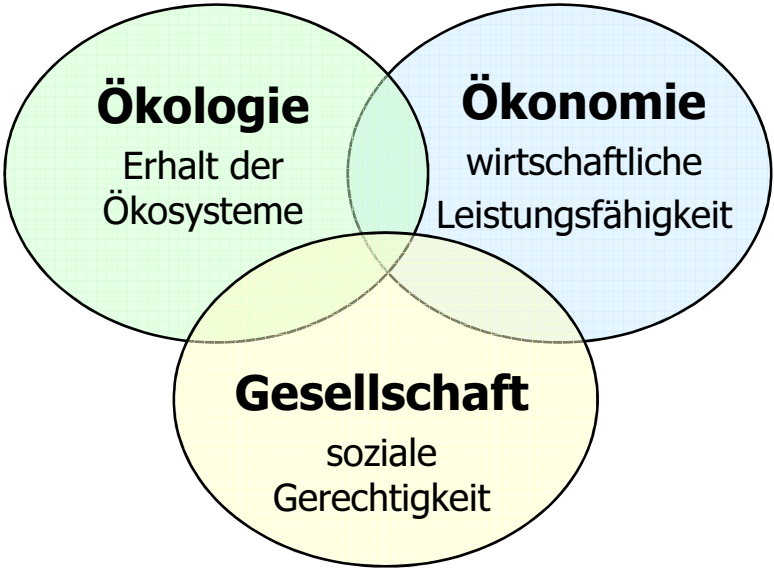
Das Bild vom Bauern (Landwirt/in)

- ≠ ein Hinterwäldler á la „Bauer sucht Frau“
- ≠ den Job kann jede/r machen

- = moderne, anspruchsvolle Unternehmertätigkeit
- = vielseitiger Ausbildungsberuf

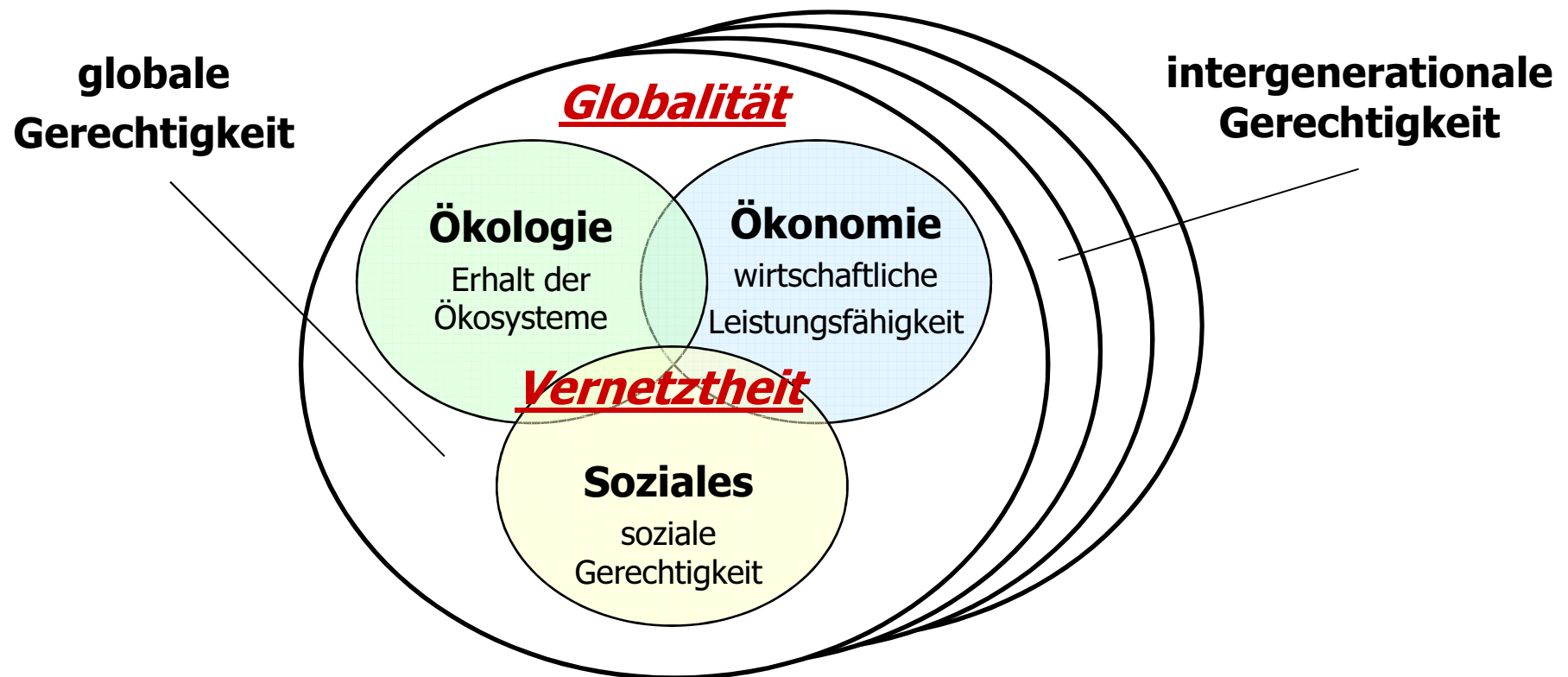


Landwirtschaft und Nachhaltigkeit

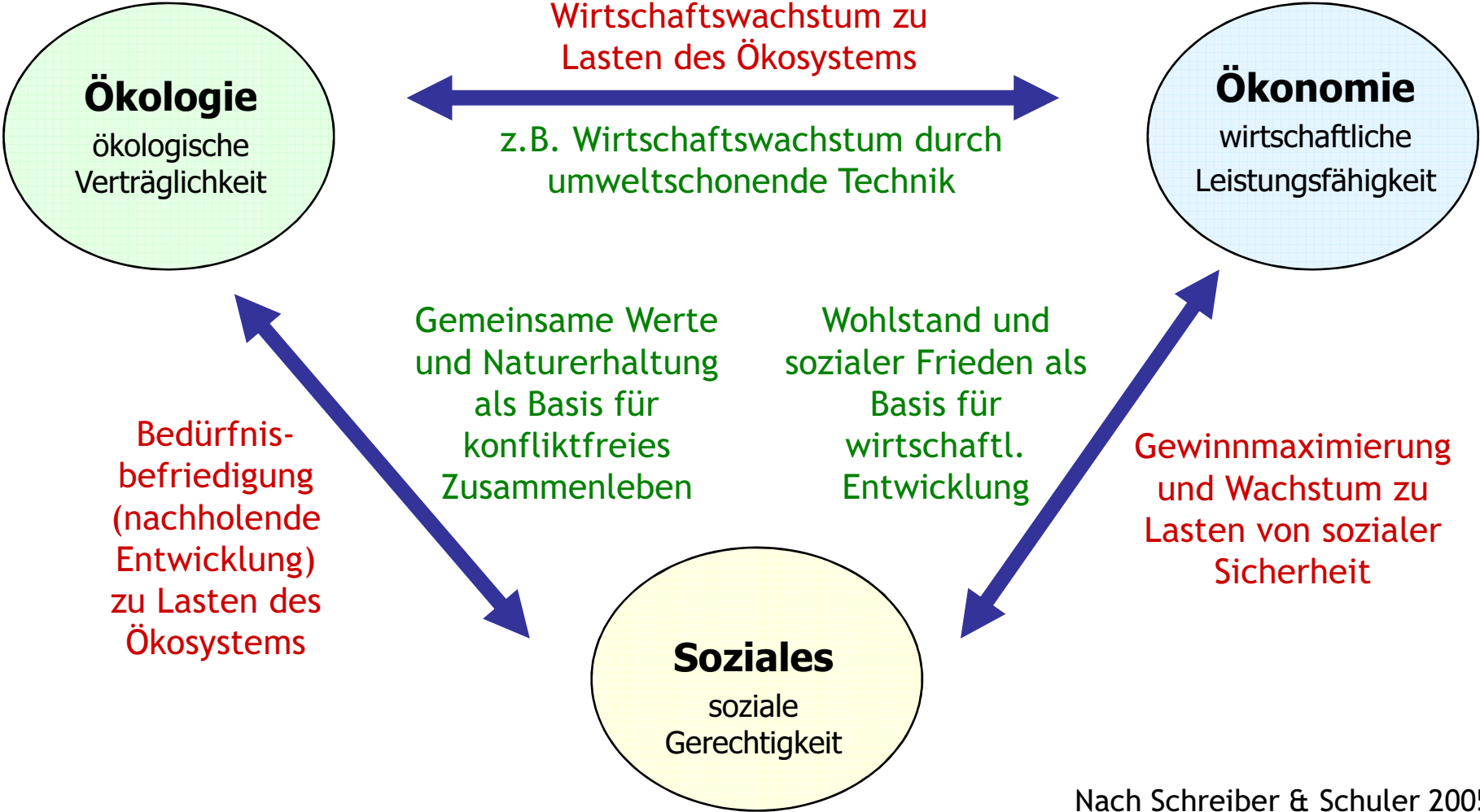


Landwirtschaft und Nachhaltigkeit

„Nachhaltig ist eine globale Entwicklung, bei der die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt werden, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ (Brundtland-Bericht 1987)

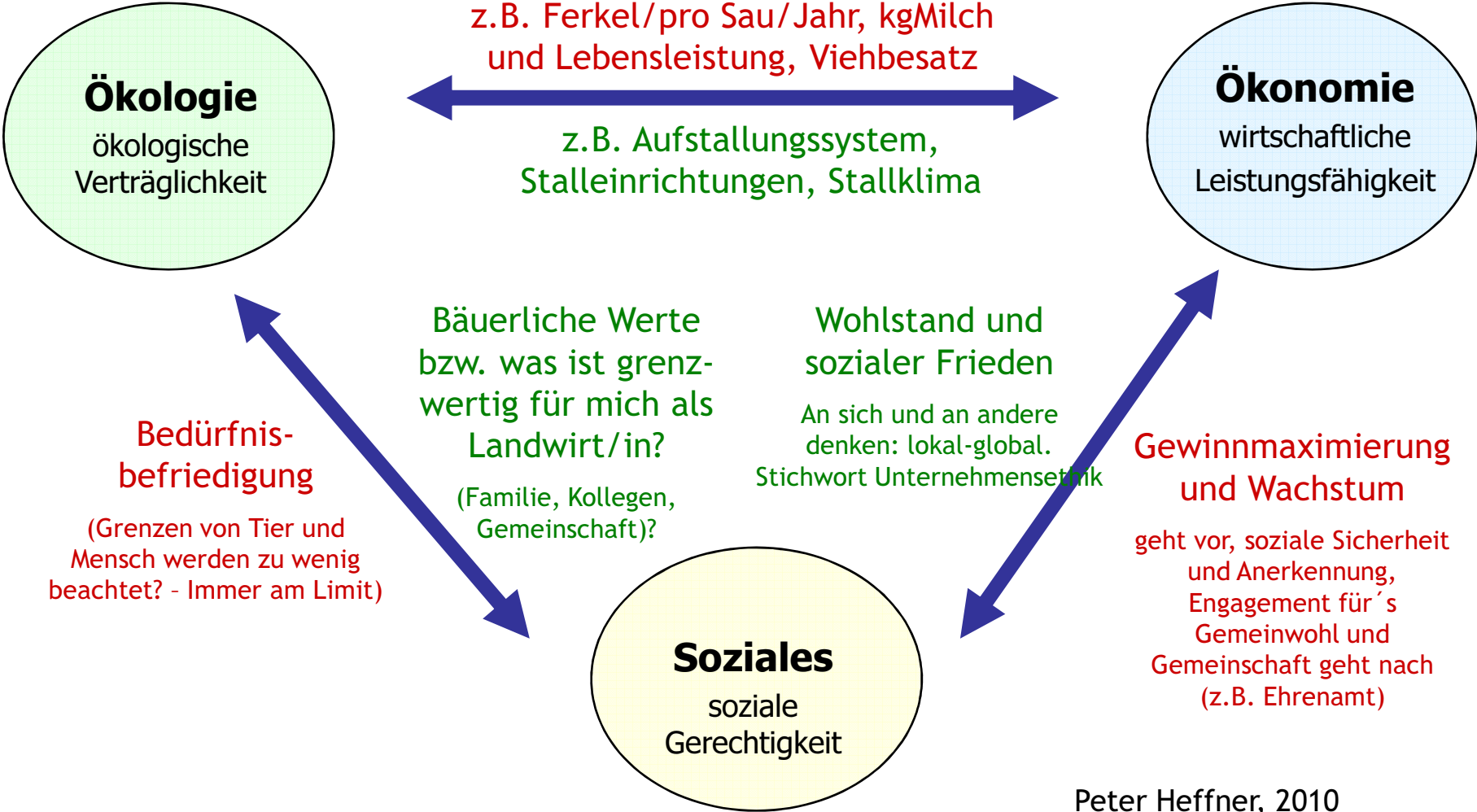


Zielkonflikte und Zielharmonien



Nach Schreiber & Schuler 2005

Zielkonflikte und Zielharmonien



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

- Was sollen SchülerInnen dabei lernen?

Bildung für nachhaltige Entwicklung hat zum Ziel,

Schülerinnen und Schüler zur **aktiven Gestaltung** einer **ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen** und **sozial gerechten** Umwelt unter Berücksichtigung **globaler Aspekte, demokratischer Grundprinzipien** und **kultureller Vielfalt** zu befähigen“
(KMK und Dt. UNESCO-Kommission 2007)



→ **Gestaltungskompetenz** als Ziel der BNE

Mit Gestaltungskompetenz wird die Fähigkeit bezeichnet,

- **Probleme** nicht nachhaltiger Entwicklung **erkennen** und
- **Wissen** über nachhaltige Entwicklung **anwenden** zu können.

(nach Transfer 21, 2007, S. 12)

Modellprojekt „Tierhaltung und Nachhaltigkeit“ für agrarwissenschaftliche Gymnasien in BW im Rahmen des Landesprojektes Lernort Bauernhof

<p>Ökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede Anbauverfahren • Wertschöpfung/Vermarktung • Preiszusammensetzung • Warenströme 	<p>Ökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natur- und Umweltschutz • Kreislaufwirtschaft/Stallklima • Energie-/Nährstoffbilanzen • Heimische Tiere & Pflanzen • Standort-/Tieransprüche 	<p>Soziales</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beachtung zukünftiger Generationen • Nutzungskonflikte • Sozialer Frieden im Dorf
<p>Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit • Fair Trade • Recht auf Natur • Artgerechte Tierhaltung 	<p>Umwelt- verträgliche Landnutzungs- systeme</p>	<p>Ästhetik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung (Kultur-) Landschaft • Naturerlebnisse • Geschmackswirklichkeit
<p>Geographie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gunst- u. Ungunstfaktoren • Regionalität u. Saisonalität 	<p>Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung gesunder Lebensmittel • Änderung Konsumverhalten 	<p>Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung • Agrarprogramme • Nord-Süd-Gefälle

Anja Kirchner, Bioland BaWü;
Peter Heffner, Lernort Bauernhof

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE)

„... sich für eine gerechte Zukunft
mitverantwortlich fühlen,
das ist das wichtigste Ziel von
allen.“

Zitat einer Grundschullehrerin
(aus Künzli u.a. 2007)